

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden
Samstag beigegebenen **Illustrirten Sonntagsblatt**
für Wildbad vierteljährlich 1 \mathcal{M} 10 \mathcal{S} , monatlich
40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-
Bezirk 1 \mathcal{M} 30 \mathcal{S} ; auswärts 1 \mathcal{M} 45 \mathcal{S} . Be-
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Annoncenpreis beträgt für die einspaltige
Zeile oder deren Raum 10 Pfg., Reklamezeile 15
Pfennig. Anzeigen müssen spätestens den Tag
zuvor morgens 9 Uhr aufgegeben werden. Bei
Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Stehende
Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Ein-
sendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr. 32.

Donnerstag, 18. März 1897.

33. Jahrgang

Württemberg.

Stuttgart, 15. März. Gestern vormittag fand ein Zusammentritt von Vertretern sämtlicher Fraktionen der Abgeordneten-Kammer statt, bei der die Form einer Erwidern auf die Anfrage des Ministerpräsidenten in der Verfassungsreformfrage beraten wurde. Es wurde beschlossen, die Antwort der Fraktionen in einem Zusammentritt mit dem Ministerpräsidenten mündlich zu geben.

Stuttgart, 15. März. Ein Verzeichnis der Mitglieder der Kammer der Abgeordneten ist erschienen. Die ältesten Mitglieder sind 1) Kollmann geb. 1820. 2) v. Lechler, geb. 1820. 3) v. Schad, geb. 1821. 4) Rathgeb, geb. 1823. 5) v. Weizsäcker, geb. 1822. 6) v. Luz, geb. 1824. Die jüngsten sind Eckard (1865), Schwarz (1858) und Schrempf (1858). — Die Parteiliste weist nach: Volkspartei 32, freie Vereinigung 26, Zentrum 20, deutsche Partei 13 und Sozialdemokraten 1 Mitglied. Der freien Vereinigung gehören alle Privilegierten an, außer v. Weizsäcker, Kollmann, v. Linsenmann, ferner die Abgeordneten v. Mittnacht, v. Luz, v. Hohl, Haug, Ege, Schrempf, Stockmayer.

Stuttgart, 14. März. Im östlichen Süddeutschland, sowie in Mitteldeutschland fand im Laufe des heutigen Tages furchtbares Schneegestöber statt, so daß alle telegraphischen und telephonischen Leitungen sowohl nach Osten als nach Norden unterbrochen sind.

— „Die Arbeiterwochenarten gelten soweit nicht bestimmt bezeichnete Züge ausdrücklich ausgenommen sind, für alle vor 9 Uhr Morgens und nach 4 Uhr Nachmittags verkehrenden Personenzüge. Ausnahmsweise können für einzelne Verbindungen mit Rücksicht auf die Fahrplanderhältnisse auch andere Züge zur Benützung zugelassen werden. Schnellzüge sind jedoch durchweg ausgeschlossen.“

Ludwigsburg, 13. März. Dem Sekondelieutenant Glück im Manenregiment König Wilhelm I Nr. 20, welcher von sämtlichen Kavallerieoffizieren der deutschen Armee den besten Rekord im Dauerreiten erzielte, wurde von Sr. Maj. dem Kaiser als Ehrenpreis ein silberner Pokal verliehen.

Ludwigsburg, 12. März. Der Bäckerlehrling M. des hies. Bäckermeisters D. machte sich vorgestern Abend in der Backstube seines Lehrherrn das Vergnügen, sich an seinem Taschentuch aus Scherz aufzuhängen, um seine Nebenarbeiter zu

ängstigen, was mehrfach schon vorgekommen sein soll. Einer der Lehrlinge trat in die Backstube ein, und sagte zu M., daß er noch so lange hängen bleiben soll, bis er den Schieber zur Arbeit aufgeweckt und ihn herbeigeholt habe, daß dieser auch recht erschreckt. Als jene aber zu dem Gehängten herbeikamen, war derselbe eine Leiche.

Schwann, 15. März. Gestern nachmittag hielt der Vienenzüchter-Verein unseres Bezirks seine Frühjahrs-Versammlung hier ab. Vorstand B. Weiß-Ottenhausen begrüßte die überaus zahlreich erschienenen Mitglieder und Freunde der Sache und machte die Mitteilung, daß die mit Beginn dieses Jahres eingeführte erfreuliche Neuerung, jedem Mitgliede seine eigene „Vienenpflege“ zu geben, dem freundlichen Entgegenkommen des landwirthschaftlichen Bezirksvereins zu verdanken sei, wofür den Dank der Begünstigten zu bezeugen der verehrte Redner beauftragt wurde. Ueber den im allgemeinen ziemlich günstigen Befund bei der diesjährigen Auswinterung der Vienen referierte als sachkundiger Praktiker Schullehrer Bürkle. Auffallend erschien ihm die Thatsache, daß sich die mit Kandis eingefütterten Völker den mit Kristallzucker eingewinterten gegenüber im Vortheil befinden, indem sich letztere sehr matt und vielfach beschmutzt erweisen. Dabei geißelte er mit scharfen Worten die kurzfristige Kargheit bei der Einwinterung, die es nicht zulasse, mit etwa 3 \mathcal{M} für 8—10 Pfd. Kandis ein hoffnungsvolles Kapital zu erhalten; denn es seien wiederum manche Völker verhungert. Mit größtem Interesse wurden die noch erteilten Winke über die jetzt bevorstehenden Frühjahrsarbeiten auf dem Vienenstand verfolgt. Dankbare Anerkennung fand auch die von Schullehrer Geiger praktisch vorgeführte vorteilhafte Selbstanfertigung von Kunstwaben aus den gesammelten Wabenteilen mit Hilfe der Rietsche'schen Gußform. Um vor Benachteiligung durch gewissenlose Lieferanten von Kunstwaben gesichert zu sein, wurde gemeinsamer Bezug solcher von realen Firmen beschlossen. Den letzten Punkt der Tagesordnung bildete die Vorführung der wichtigsten Bestimmungen des medlenburgischen Faulbrut-Gesetzes durch Hrn. Bürkle, auf dessen Wunsch, auch in Württemberg auf ein solches hinzuwirken, die Versammlung ihr Einvernehmen erklärte. — Die Wahl des nächsten Versammlungsortes fiel auf Wildbad, wo

im Juli eine Ausstellung von Naturhonig stattfinden soll, um dem Handel mit allerlei minderwertigen Surrogaten ein Ende zu machen. Hoffen wir, daß dieses Bestreben von gutem Erfolg gekrönt und dadurch dem reinen, köstlichen Erzeugnis ein neues Absatzgebiet erschlossen werden möge. V.

Teinach, 16. März. Nachdem die ersten Blüten unseres berühmten Zavelsteiner Krokus am 24. Febr. erschienen waren, trat in Folge neuer Kälte eine Stockung im Flore ein, die jetzt gehoben ist. Bis nächsten Sonntag wird voraussichtlich die Krokusblüte ihren reizenden Höhepunkt erreicht haben.

Altensteig, 14. März. Auf eine traurige Weise verlor der nicht bloß in hiesiger Gegend, sondern auch auswärts bekannte Bauer und Holzhandler Friedr. Keppler von Heselbrunn sein Leben. Von einer Reise zurückkehrend, kam er gestern Abend um 9 Uhr hier an und soll sich noch einige Zeit hier aufgehalten haben. Heute früh fand man ihn in der Schlucht bei der Heselbronner Steige tot auf. Ohne Zweifel ist er auf seinem nächtlichen Gang über die ziemlich niedere Brüstung der Brücke in die Tiefe gestürzt, was wohl seinen augenblicklichen Tod zur Folge hatte. Heute wurde die gerichtliche Sektion des Leichnams vorgenommen.

Ulm, 14. März. Infolge heftigen Schneefalls und des starken Schneedrucks sind heute nacht zwischen hier und Friedrichshafen sämtliche Telegraphenleitungen gebrochen. Mittags war der Verkehr zum Teil wieder ermöglicht.

— Der Hauptgewinn der Heidenheimer Kirchenbau-Lotterie mit 35 000 Mark ist einem Feldwebel in Ulm zugefallen. Derselbe hat eine zahlreiche Familie.

Schramberg, 13. März. Seit 8 Tagen wurde hier Buchhalter Robert Waller vermißt. Nach einer bei seiner Familie eingelangten Notiz glaubte man anfangs, derselbe habe sich das Leben genommen, weil sich in der von ihm verwalteten Krankenkasse einer hiesigen Fabrik Unregelmäßigkeiten herausgestellt hatten. Nun zeigte es sich aber, daß der Betreffende sich seither in der Umgebung umhergetrieben hat und gestern wieder hierher zurückgekehrt ist. Wie ein bereits erlassener Steckbrief beweist, hat sich nun das Gericht mit der Sache befaßt, da es sich um nicht unbedeutende Unterschlagungen handeln soll. Den allgemein ge-

achteten Angehörigen wendet sich rege Teilnahme zu.

Rundschau.

Schonach, 11. März. Der März scheint sich schlimmer anzulassen, als seine Wintervorgänger. Diese Woche haben wir alle Tage Schneegestöber. Vom Orte aufwärts läuft der Schlitten ganz flott und wird eifrig Holz geführt. Auf den Höhen hat es den ganzen Winter kaum so viel Schnee gehabt als gegenwärtig. Auf der Wilhelmshöhe z. B. liegt derselbe etwa einen Meter hoch. Im untern Thal läuft freilich kein Schlitten mehr.

Friedrichshafen, 13. März. Gestern sind wieder, wie alljährlich, die Tiroler Hütekinder hier eingetroffen. Ungefähr 300 kamen heute Morgen mittelst Sonderschiffs von Bregenz her hier an in Begleitung der Ausschussmitglieder des Hütevereins. Die Nachfrage nach diesen jugendlichen Arbeitskräften war sehr stark. Aus der nächsten Umgebung, wie namentlich aus dem bad. Seekreis, sogar von Pfunddorf, Singen, Donaueschingen, waren Arbeitgeber eingetroffen; mit 220 von den Kindern wurden hier Arbeitsverträge abgeschlossen. Die übrigen, etwa 70 an der Zahl, gingen Nachm. mit dem Zug nach Ravensburg, wo sie ohne Zweifel schnell die gesuchten Stellen gefunden haben.

Frankfurt, 15. März. Die „Frankf. Ztg.“ meldet aus Mailand: Der Buchhalter der Volksbank in Piacenza flüchtete, nachdem er 112 000 Lire veruntreut hatte. Seit November ist dies der 3. Fall einer Veruntreuung bei dem Institut.

Fürst Bismarck empfängt seit einiger Zeit täglich so zahlreiche Telegramme im Hinblick auf die bevorstehende Zentenarfeier für Kaiser Wilhelm I., daß er sich leider außer Stande sieht, sie nach Wunsch zu beantworten und genötigt ist, auf dem Zeitungswege den Herren Absendern seinen Dank aussprechen zu lassen. — Das Befinden des Fürsten Bismarck läßt in neuerer Zeit wieder manches zu wünschen übrig, namentlich wird der Altreichskanzler unter dem Einfluß der gegenwärtigen barometrischen Schwankungen häufiger und andauernder als sonst von seinen Gesichtschmerzen heimgesucht, die ihm das Sprechen erschweren und Schlaflosigkeit zur Folge haben.

Berlin, 15. März. In parlamentarischen Kreisen verlautet, das Entlassungsgesuch Hollmanns sei nicht genehmigt worden. — Unter den Großmächten ist eine Einigung über Zwangsmahregeln gegen Griechenland erzielt: die Meldung über den Beginn der Blockade wird in naher Zukunft erwartet.

Berlin, 12. März. Der Staatssekretär des Reichspostamts, Dr. a. Stephan, sieht sich noch immer genötigt, das Bett zu hüten, erledigt indes nach wie vor seine Amtsgeschäfte in vollem Umfange. Die starken Schmerzen von der Operationswunde halten noch an und beeinflussen insbesondere die Nachtruhe oft störend. Zu wiederholten Malen hat der Kaiser Erkundigungen einziehen lassen.

Berlin, 15. März. Staatssekretär Dr. v. Stephan ist von dem englischen Verein Institution of electrical Engineers in London einstimmig zum Ehrenmitglied ernannt worden.

Berlin, 12. März. Die Margarinekommission des Reichstages nahm in der gestrigen Abend Sitzung den § 1 an, wonach Geschäftsräume und Verkaufsstellen für Margarine, Margarinekäse und Kunstspeisefett als solche deutlich gekennzeichnet sein müssen; ferner den § 2, welcher die Vermischung von Butter und Butterschmalz mit Margarine zum Zweck des Handels verbietet, sowie § 3, wonach die Erkennbarkeit der Ware erleichternde, Qualität und Farbe nicht schädigende Körper zuzusetzen sind. Die Sitzung wurde hierauf vertagt.

— Im Kuppelraume der Wandelhalle des Reichstages ist zu den Marinetafeln des Kaisers eine fünfte aufgestellt worden, die eine Darstellung der russischen Panzerschiffe und Kreuzer enthält, die seit 1893 gebaut oder im Bau begriffen sind.

Berlin, 13. März. Entgegen der Forderung des Verbandes der Berliner Schuhfabrikanten nahmen die ausständigen Arbeiter zweier Berliner Schuhfabriken die Arbeit nicht wieder auf. Die dem Verbands angehörenden 37 Schuhfabriken wurden deshalb heute abend geschlossen. 3000 Arbeiter sind ausgesperrt.

— Im Namen des deutschen Bäckergewerbes war dem Reichskanzler Fürsten Hohenlohe zu seiner am 16. Februar gefeierten goldenen Hochzeit von der Bäcker- und Konditorzeitung gratuliert worden. Der Reichskanzler sandte darauf folgendes Antwortschreiben ein: „Die Redaktion der pp. Bäcker- und Konditorzeitung haben die Freundlichkeit gehabt, mir zu dem Familienfeste des 16. Februar ihre Glückwünsche zu senden. Ich erwiedere diese Wünsche mit den Worten: Gott segne das deutsche Handwerk! — Fürst zu Hohenlohe.“

— In Bremen wird im Herbst ein Mädchen-Gymnasium mit 4-jährigem Kurse eröffnet werden.

Wien, 12. März. Aus Wiener Rathauskreisen wird gemeldet, daß der Bürgermeister Strobach nach drei bis vier Wochen sein Amt niederlegen und dann zum Vize-Bürgermeister gewählt werden wird.

— Wie aus Moskau gemeldet wird, ist Schachmeister Steinitz, der kürzlich fälschlicherweise tot gesagt wurde, wieder gesund. Er hat das Krankenhaus verlassen und gedenkt nach Wien zu reisen.

— Aus Petersburg meldet ein Privattelegramm der „D. W.“: Im Finnischen Meerbusen und im Kaspiischen Meere wurden gegen 100 Fischer von Eisschollen entführt und sind ertrunken.

Paris, 15. März. Der Korrespondent des *Clair* meldet aus Athen, die Regierung werde angesichts der zahlreich zufließenden ausländischen Freiwilligen in der heutigen Sitzung der Kammer die Bildung einer Fremdenlegion beantragen.

Paris, 15. März. Die Blätter halten übereinstimmend ein friedliche Lösung der kritischen Frage für bevorstehend.

London, 15. März. Nach einer Meldung der Times aus Kanea wird in dortigen amtlichen Kreisen angenommen, daß die strenge Durchführung der Blockade der Insel heute beginnen wird.

London, 13. März. Nach einer Meldung des Reuterschen Bureaus in Saloniki von vorgestern strömen immer mehr muhamedanische Flüchtlinge aus verschiedenen Orten Thessaliens dort zusammen. Bisher sind 72 Bataillone Infanterie, 6 Regimenter Kavallerie und 20 Batterien an der griechisch-türkischen Grenze zwischen Giassona und Eleothochori zusammengezogen. Eine große Menge von Pferden wird täglich von Saloniki an die Grenze gesandt.

London, 16. März. Wie die Times aus Konstantinopel vom 15. meldet, haben bis jetzt 62 Bataillone aus den Häfen Kleinasiens Rodosto (Tekirdagh) erreicht. Das türkische Heer unter Marschall Edhem Pascha bei Giassona bestehe aus 60 000 Mann mit 200 Geschützen. Wie dasselbe Blatt aus Athen von gestern erfährt, nimmt man dort an, daß türkische Truppen die Grenze bereits überschritten hätten.

Athen, 13. März. Nach einer Depesche aus Kanea mußte ein griechischer Dampfer der von Smyrna kommend Kanea anlaufen wollte, auf Befehl des Kommandanten sich wieder entfernen, da letzterer drohte, im Weigerungsfalle die Anlegetaue zerschneiden zu lassen. — Gestern und heute ertönt lebhaftes Gewehrfeuer auf den Höhen der Umgebung von Kanea. Es scheint sich nicht um wichtige Vorfälle zu handeln.

Athen, 13. März. Die griechische Armee wurde als in Mobilisierung befindlich erklärt.

Athen, 13. März. Ueber die kürzlich erfolgte Beschädigung der Eisenbahnbrücke bei Saloniki durch griechische Banden, von der es einerseits heißt, daß sie vor Altersschwäche zusammenbrach, will der Berichtstatter der Zeitung „Asty“ in Larissa Folgendes erfahren haben: Die Eisenbahnbrücke über den Vardarfluß bei Saloniki wurde durch Dynamit in dem Augenblick gesprengt als ein Zug mit 300 türkischen Soldaten über dieselbe fuhr. Die Waggons stürzten in den Fluß. Viele Soldaten sollen ertrunken sein.

— Aus Jaffa (Palästina), 28. Febr. wird der „Nat. Ztg.“ geschrieben: „Im Laufe der nächsten Woche erwarten wir die Ankunft eines Pfarrers für die hiesige evangelische Gemeinde. Der Jerusalemverein in Berlin besoldet denselben und wählte einen Württemberger aus Rücksicht für die schwäbischen Kolonisten.“

Buxkin, doppelbreit à Mk. 1.35 Pfg. pr. Meter.

3 Meter Buxkin zum ganzen Anzug für Mk. **4.05** Pfg.
3 „ Cheviot „ „ „ „ „ „ „ „ „ 5.85 „

sowie allermodernste Kammgarne, Tuche, Velour, Loden, Manchester, Hosen- und Paletotstoffe etc. etc. von den einfachsten bis zu den feinsten Qualitäten in grösster Auswahl und zu billigsten Preisen versenden

in einzelnen Metern franco in's Haus.
Muster auf Verlangen franco.

Versandthaus: **Oettinger & Co., Frankfurt a. M.**
Damenstoffe: Sommerstoffe von 28 Pfg., Cachemir von 75 Pfg., schwarze Fantasiestoffe von M. 1.25 Pfg. an per Meter.

Wildbad.

Bekanntmachung.

Die Feler des

100jährigen Geburtstages

Sr. Majestät des hochseligen Kaisers Wilhelm I.

findet in folgender Weise statt:

am 21. und 22. März:

1) Allgemeine Bestattung der Stadt;

am 21. März:

2) Vormittags 9^{3/4} Uhr Festgottesdienst; um 9^{1/2} Uhr Versammlung in der
Trinkhalle zum gemeinschaftlichen Kirchgang;

am 22. März:

3) Tagwache mit Saluttschießen;

4) Vormittags 9 Uhr Schulfeiern mit Abgabe von Kaiserbrekeln an die
Kinder;

5) Abends 7 Uhr Festbanket im Gasthof zum „gold. Ochsen“ mit Mu-
sik und Gesang.

Die Stadtbewohner werden um reiche Bestattung und zahlreiche Beteiligung
am Kirchgang und Festbanket freundlich ersucht.

Die städtischen Kasseien sind am 22. März geschlossen.

Den 16. März 1897.

Stadtschultheiß:
Bäpner.

Militär-Verein Wildbad „Königin Charlotte“.



Zu gemeinschaftlichem Kirchgang anlässlich der Feier des
100. Geburtstages Sr. Majestät des
hochsel. Kaisers Wilhelm I.

tritt der Verein

am Sonntag den 21. März d. J.

Vormittags präzis 9^{1/4} Uhr

vor dem Rathhaus an.

Der Vorstand.

Tübingen.

Nachdem ich von meiner Krank-
heit wieder hergestellt bin, habe
ich meine Praxis selbst wieder über-
nommen

Rechtsanwalt Schweizer.

Wildbad.

Unterzeichneter empfiehlt in großer Auswahl

Spiegel aller Art

als: Frisier-, Wohn-, Salon- und Luxus-Spiegel; ferner
Spiegeltische, Spiegelschränke, Trumeaux sowie

Bilder und Vorhang-Gallerien.

Ferner sind am Lager: Bettladen, Nachttische, Tische,
Wienerstessel, nussbaumene Rohrstessel etc. etc.

Zu geneigter Besichtigung ladet höflich ein

Karl Schulmeister.

Wildbad.

Bekanntmachung.

Zufolge der Verfügungen der K. Ka-
tasterkommission vom 16. Februar 1878
(Amtsblatt des K. Steuerfoll. S. 15)
und vom 14. Januar 1879 (Amtsbl. des
K. Steuerfoll. S. 5.) werden diejenigen
Grundeigentümer und Gefällberechtigten,
Gebäudebesitzer und Gewerbetreibenden,
bei deren Grundstücken und Gefällen, Ge-
bäuden oder Gewerben eine Veränderung
stattgefunden hat, welche eine Aenderung
des Steuerkatasters zur Folge hat, aufge-
fordert, hievon spätestens bis zum 1. April
d. J. bei dem Ortsvorsteher Anzeige zu
machen.

Nach diesem Termin einkommende
Anzeigen könnten erst bei der Kataster-
berichtigung im nächsten Jahre berücksich-
tigt werden.

Die anzugeigenden Veränderungen sind
insbesondere:

I. Bei dem Grundeigentum und den
Gefällen (Art. 69, 70, 71 u. 72 des
Steuergesetzes vom 25. April 1873 Reg.
Bl. S. 127.)

a. Wenn einem Grundstück ganz oder
teilweise eine Bestimmung gegeben wor-
den ist, für welche Befreiung von der
Staatssteuer oder völlige oder bedingte
Befreiung von der Amts- und Ge-
meindesteuer begründet ist oder wenn
ein bisher ganz oder bedingt steuer-
freies Grundstück beziehungsweise ein
Teil eines solchen infolge der Verwen-
dung zu einem anderen Zweck, die völ-
lige oder bedingte Steuerfreiheit ver-
loren hat;

b. wenn ein ertragsunfähiges Grund-
stück oder die bisherige Grundfläche
oder Hofraite eines Gebäudes der forst-
u. landwirtschaftlichen Kultur gewidmet
oder sonst grundsteuerpflichtig wird,
oder wenn der umgekehrte Fall eintritt
(vergl. unten Ziff. II. d u. e.)

c. wenn durch Naturereignisse (An-
schwemmungen, Abschwemmungen, Erd-
fälle, Versandungen u. s. w.) ein neues
Grundstück (Zusel) gebildet oder ein
bereits vorhandenes Grundstück vergrößert
oder verkleinert wird, ganz ver-
loren geht oder auf die Dauer ganz
oder teilweise ertragsunfähig wird.

d. wenn die Ertragsfähigkeit einer
Grundfläche durch die Entfernung nach-
teiliger oder die Entstehung günstiger
Verhältnisse auf die Dauer so erhöht
wird, daß sie fortan unzweifelhaft in
eine höhere Klasse gehört, oder wenn
der umgekehrte Fall eintritt;

e. wenn die Kultur eines Grundstücks
auf die Dauer verändert wird, durch
Verwandlung von Aekern in Wiesen,
Wald etc. oder umgekehrt, Verwendung
eines Grundstücks als Baumgut, Ho-
pfengarten, Steinbruch etc. oder durch
das Aufhören einer solchen Verwendung;

f. wenn ein Grundstück die Eigenschaft
eines Gartens annimmt, oder ein als
Garten eingeschätztes Grundstück diese
Eigenschaft verliert;

g. wenn ein Grundstück geteilt wird;

h. wenn eine Grundlast abgelöst wird,
oder eine im Gefällkataster laufende
Nutzung aus einer andern Ursache auf-
gehört oder sich verändert hat.

II. Bei den Gebäuden (Art. 81 u. 82
des Steuergesetzes.)

a. wenn ein Gebäude oder Gebäude-
teil niedergedrückt worden, ganz oder

teilweise zu Grunde gegangen oder sonst zur Benützung untauglich geworden ist;

b. wenn einem Gebäude ganz oder teilweise eine Bestimmung gegeben worden ist, für welche Steuerfreiheit begründet ist, oder wenn bisher steuerfreie Gebäude oder Gebäudeteile infolge der Benützung zu einem anderen Zwecke die Steuerfreiheit verloren haben;

c. wenn ein Gebäude eine Wertverminderung oder eine Wertserhöhung dadurch erhalten hat, daß es zum Zweck einer anderen dauernden Verwendung baulich umgewandelt worden ist;

d. wenn eine mit einem Gebäude eingeschätzte Hofraite verloren gegangen, verkleinert auf die Dauer ganz oder teilweise unbenützlich geworden, der land- und forstwirtschaftlichen Kultur zugewendet, oder nach Art. 2 des Steuergesetzes steuerfrei geworden ist;

e. wenn eine solche Hofraite durch Naturereignisse oder durch Zuziehung von bisher steuerfreien oder zur Grundsteuer zugezogenen Flächen vergrößert worden ist;

f. wenn ein Gebäude neu errichtet, oder wenn ein Gebäude durch Aufsetzen eines oder mehrerer Stockwerke, oder durch Ueberbauung einer weiteren Grundfläche vergrößert worden ist;

g. wenn bisher ganz unbrauchbar gewesene Gebäude ganz oder teilweise nutzbar gemacht worden sind.

III. Bei den Gewerben (Art. 98. des Steuergesetzes.)

a. wenn ein Gewerbe neu begonnen, oder mit einem schon bestehenden Gewerbe ein weiteres verbunden worden ist;

b. wenn ein Gewerbe oder eines von mehreren durch dieselbe Person betriebene Gewerbe aufgegeben worden ist;

c. wenn das Betriebskapital oder die Zahl der Gehilfen u. Arbeiter bei einem Gewerbe erheblich und nachhaltig vermehrt oder vermindert worden sind.

Den 12. März 1897.

Stadtschultheißenamt:
B ä h n e r.

Turnverein Wildbad.
Nächsten Samstag den 20. d. M.,
Abends 8 Uhr

Versammlung
im Lokal. Der Vorstand.

Wohnung zu vermieten.

In meinem Neubau habe den 1. Stock, bestehend in 4 Zimmern nebst Küche u. sonstiger Zubehör auf Georgii zu vermieten

Chr. Haisch.

Rathen-Briefe

in reichhaltiger Auswahl bei

Chr. Wildbrett.

Mädchen-Gesuch.

Ein solides Mädchen vom Lande, welches sich willig allen Arbeiten unterzieht, bei gutem Lohn auf Georgii gesucht. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Feinstes Schweineschmalz

garantiert frei von jedem Zusatz, von **Armour & Co., Chicago,**
bei **9 Pfd. (Postpaket) 37** \$
" **25 Pfd.-Kübel 36** "
" **50 Pfd.-Kübel 35** "
" **100 Pfd.-Fäßchen 34** "
" **ca. 300 Pfd.-Faß 33** "

Stuttgart

A. Köhler, Hauptstätterstraße 40.

Leicht löslich — rein — wohlschmeckend u. gesund.

Cacao.

Moser-Roth
Stuttgart.

Chocolade.

Vereinigte Fabriken:
E. O. Moser & Co. u. Wilh. Roth Jr.

Verkaufsstellen sind durch Plakate ersichtlich.

WILDBAD.

Hochzeits-Einladung.

Zu unserer am **Donnerstag den 18. März** stattfindenden

Hochzeits-Feier

beehren wir uns hienit, Verwandte, Freunde und Bekannte in das „Hôtel Post“ freundlichst einzuladen und bitten, dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.

Albert Krauss, Conditor
Lina Pfau.

Kirchgang um 12 1/2 Uhr vom Gasthaus z. „Stern“ aus.

Bodenöl.

Das beste und billigste aller Bodenöle ist das einzig absolut geruchlose **Résinoline** trocknet sofort und können die damit bestrichenen Böden nach 10 Minuten wieder begangen werden, harzt nicht, daher an den Schuhsohlen nicht übertragbar, verhindert jede Staubbildung und ist doppelt so ausgiebig im Verbrauch wie Leinöl und jedes andere Bodenöl. (H.-1844 J.)

Gesetzlich geschützt — Preis per Liter Mk. 1.25.
Das Generaldepôt: Koch & Schenk in Ludwigsburg,
Zu haben in **Wildbad** bei **Fr. Treiber.**

Das Möbel-Geschäft

von **R. KANDER, Pforzheim**



westl. Karl-Friedr.-Str. 42
empfiehlt in größter Auswahl alle Sorten
polierte und lackierte Möbel
von einfach bis feinst zu billigsten aber festen Preisen.

Für Wiederverkäufer und Händler

empfehle zu billigst gestellten Preisen in trockener, frischer Ware

Caramell-Hasen

(von 1 Pfennig Verkauf an)

Conserve-Hasen

Liqueur-, Chocolade- u. Caramell-Eier.

G. Lindenberger.

